

## Urnäscher Bloch auf Weltreise



Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger (Com&Com) surfen auf dem Bloch im Citrus Valley.

Bilder Com&Com

## Das Bloch trifft in Afrika auf eine fremde Kultur

**Im März 2011 ersteigerte das St.Galler Künstlerduo Com&Com das Urnäscher Bloch mit der Stammmnummer 23781. Seither tourt es um die Welt. In den «Urnäscher Nachrichten» berichten Com&Com regelmässig darüber, was passiert, wenn ein Brauch auf andere Länder, Kulturen und Traditionen trifft.**

Auf seiner Weltreise machte das Bloch bereits Station in Europa, Asien und Nordamerika. Inzwischen ist es auf seinem vierten Kontinent angekommen: In Kapstadt betrat es erstmals den afrikanischen Kontinent. Ende Februar lief Bloch im Hafen von Kapstadt ein, wo Bloch als «Specialguest» an der Wood Conference eingeladen wurde und welche auch für den Transport aus Amerika aufgekommen sind.

### Afrikanische Kollaboration

Vor über 600 Zuhörern aus der südafrikanischen Holzindustrie berichteten wir erst vom bisherigen Verlauf der Bloch-Reise. Sie starteten dann sogleich mit einer ersten Kollaboration: Der lokale Holzbildhauer Right Mukore schnitzte live während der Konferenz ein neustes Kunstwerk in das Bloch, während zum Abschluss Gavin Copenhall

mit seiner fünfköpfige Marimba-Band auftrat. Während der ersten Tage erkundete das Bloch die südafrikanische Metropole und verbrachte auch einige Stunden am weissen Strand von Hout Bay. An einem Abend fand ein sommerlicher Fondue-Plausch in der Altstadt von Kapstadt statt. In einem afrikanischen «Bush Baby» (Gusseiserner Eintopf) bereiteten wir ein schmackhaftes heimisches Käsegericht,



Feuer-Hula-Hopp-Performance auf Bloch.

während dazu afrikanische Livemusik aufspielte. Später machten wir mit dem Bloch einen Trip in die Wüste. Der Weg führte in die Cederberg Wilderness Area, wo das Bloch erstmals auf Wildtiere traf.

### Von Kapstadt nach Johannesburg

Während der Zeit in Kapstadt hatte das Bloch Gastrecht bei ERF81, einer non-profit Urban Farm auf dem Gelände eines ehemaligen britischen Munitionslagers. Betrieben wird die alternative Farm von Andre Laubscher und einer Kommune aus Künstlern, idealistischen Selbstversorgern und Umweltschützern. Hier entstanden weitere interessante Interventionen an und um das Bloch: So montierte Lleyellyn Alberts am Bloch eine rund zwei Meter lange Stahlsaite, um es als Instrument zu spielen und Babalwa Tom führte eine Feuer-Hula Hoop-Performance auf.

Das Bloch wird in nächster Zeit betreut von Roger Gentina und Claudia Schwinn, die es quer durch Südafrika ziehen. Derzeit sind sie unterwegs in der Karoo-Wüste. Das nächste Mal berichten wir dann aus Soweto, Johannesburg und Pretoria. Info: [www.bloch.art](http://www.bloch.art)

Johannes M. Hedinger/Com&Com